

## Zur Geschichte

Der Warburger Wald mit einer Gesamtfläche von rd. 2.300 Hektar gehört zu den großen zusammenhängenden Waldgebieten in Ostwestfalen. Er ist im Wesentlichen aus vier einzelnen Revieren entstanden, die im Laufe der Geschichte der heutigen Hansestadt Warburg zugefallen sind. Die größte und wertvollste Besitzung gehörte zur Blankenroder Mark, die im Jahre 1449 nach dem Untergang des Ortes im Jahre 1390 als Lehen des Bischofs von Paderborn an die Stadt Warburg übertragen wurde. Im Jahre 1455 ging der Wald endgültig in den Besitz der Stadt über.

Am 2. Februar 1796 wurde der Scherfeder- und Rimbecker Wald vom Kloster Hardehausen durch Schenkung an die Gemeinden Scherfede und Rimbeck übertragen. Anlass der Schenkung waren die Aufklärung mit ihrem negativen Höhepunkt in der Französischen Revolution 1789 mit der Bedrohung für alle Herrscher und die Kirche.

1798 trat das Kloster Hardehausen den Nörder Wald an die Gemeinde ab. Im Gegenzug durften die Einwohner von Nörde nicht mehr den Hardhauser Wald nutzen.



Der Asseler Wald, der zum Besitztum der Calenberger gehörte, wurde im Jahre 1448 von Rave von Calenberg an die Stadt Warburg verkauft. Der Verkauf wurde im gleichen Jahr vom Bischof von Paderborn bestätigt.

Der Waldbesitz musste im Laufe der Geschichte immer wieder vor Übergriffen besonders der Herren von Waldeck verteidigt werden, weil auch diese glaubten, Anrechte auf die Waldbesitzungen der Stadt zu haben. Sie konnten aber erfolgreich abgewehrt werden.

Nach der kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 gingen die Waldungen von Scherfede, Rimbeck und Nörde sowie der Waldbesitz von Calenberg, Daseburg, Germete, Herlinghausen, Hohenwepel, Menne, Ossendorf und Welda in den Besitz der Stadt Warburg über.

## Der Forstbetrieb

Seit dem 12.07.2001 ist der Forstbetrieb der Hansestadt Warburg bei PEFC-Deutschland e.V. registriert (Registriernummer: PEFC/0421071/015200000026) und berechtigt, Holz aus zertifizierter, nachhaltiger Waldbewirtschaftung anzubieten. Die Zertifizierung dokumentiert dem Verbraucher nachhaltige Waldwirtschaft unter Berücksichtigung vorgegebener ökologischer, sozialer und ökonomischer Standards.

Die Hansestadt Warburg ist Mitglied im Gemeindeforstamtsverband Willebadessen mit Sitz in 34439 Willebadessen, Forstamtsweg 21. Ansprechpartner ist Herr Forstdirektor Andreas Becker, Willebadessen.

Der Forstbetrieb in Größe von 2.300 ha produziert Wertholz für die Wirtschaft sowie Brennholz für die Bürger der Stadt Warburg und die Anrainer der städtischen Waldungen. Er gliedert sich in zwei Forstbetriebsbezirke. Forstbetriebsbezirk „Jägerpfad“, zuständig ist Herr Forstamtmann Jürgen Engemann und Forstbetriebsbezirk „Scherfede, Rimbeck, Nörde“, zuständig ist Herr Forstamtmann Uwe Müller.

## Jährlicher Einschlag im gesamten Stadtwald

Wert-, Rund- und Industrieholz = rd. 15.500 fm (Zuständig für den Verkauf, ist Herr Andreas Becker)

Brennholz/Ortsbedarf = rd. 2.500 fm (Zuständig für den Verkauf in den jeweiligen Forstbetriebsbezirken sind die Herren Jürgen Engemann und Uwe Müller.)





Der Stadtwald Warburg wird nach wie vor, wenn auch in den verschiedenen Revierteilen unterschiedlich, in seiner Gesamtheit durch die Fichte (48,8%) geprägt. Die Buche folgt mit einem ansehnlichen Anteil von 28,8%. Die Eiche weist mit 9,6% einen ebenfalls guten Anteil aus. Dem folgen Kiefer, Lärche, Ahorn, Esche, Kirsche und Douglasie. Der Kommunalwald der Hansestadt wird unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten naturnah und dauerwaldartig geführt, wobei der Erholungswert nicht vernachlässigt und bei der Bewirtschaftung in vertretbarem Rahmen mit einbezogen wird. Mischbestände aus Laub- und Nadelwald werden angestrebt.



Die Eigenjagdbezirke der Hansestadt Warburg werden für 9 Jagdjahre verpachtet. In der Regiejagd „Revier Jägerpfad“ und dem „Rimbecker Wald“ besteht die Möglichkeit der Übernahme von Pirschbezirken zur jagdlichen Nutzung. Außerdem werden im „Revier Jägerpfad“ entgeltliche Einzelabschüsse auf Schalenwild (Trophäenträger) vergeben. (Rehwild = ein- und mehrjähriger Bock, Schwarzwild = jagdbarer Keiler, Rotwild = Hirsche der Klasse I und IIb, Muffelwild = Widder der Klasse I und IIb). Warburger Bürgerinnen und Bürgern wird bei jagdlichen Aktivitäten Vorrang gewährt. Jagdinteressierten wird im Hinblick auf die Jägerprüfung die Möglichkeit geboten, an einer Drückjagd in der Regiejagd als Jagdhelfer teilzunehmen (Ansprechspartner ist Herr Walter Göbel, Hansestadt Warburg). Ab Oktober jeden Jahres kann auf Vorbestellung Wildbret aus der Regiejagd „Jägerpfad“ käuflich erworben werden (Ansprechspartner ist Herr Jürgen Engemann).



**Telefonische Infos unter:**

**05646 / 9 44 03**

Herr *Andreas Becker*, Gemeindeforstamt  
Willebadessen

**0171 / 5 57 51 00**

Herr *Jürgen Engemann*, Forstbetriebsbezirk  
„Jägerpfad“

- Reviere Jägerpfad, Scherfeder Wald, Asseler Wald, Leuchte sowie die Waldungen der Kernstadt

**0171 / 5 57 51 01**

Herr *Uwe Müller*, Forstbetriebsbezirk „Scherfede,  
Rimbeck, Nörde“

- Reviere Scherfeder Wald, Rimbecker Wald, Nörder Wald, Heinberg, Menner Wald, Hohenwepeler Wald, Herlinghauser Wald sowie die Waldungen Calenberg, Welda, Daseburg, Dössel, Germete, Dalheim, Ossendorf, Bonenburg

**05641 / 9 24 09**

Herr *Walter Göbel*, Hansestadt Warburg